

## HausGottesDienst am 10. Mai 2020

### Beginn:

Glaub-würdig?

Ostern heißt: Auferstehung. Das Licht des Lebens durch die Dunkelheit des Todes sehen zu dürfen. Wie soll das in diesen Tagen gehen - o Gott?

Die Gedanken sind schwer in diesen Tagen.

Wie soll ich Hoffnung schöpfen, o Gott?

Wie soll ich meine Arbeit schaffen, mit der Angst vorm Leben? Wie kann ich die Kraft der Auferstehung, die Lebenskraft in mir spüren, o Gott?

Ich möchte es trotzdem versuchen, der Lebendigkeit, die du uns mit der Auferstehung gezeigt hast, Raum zu geben, o Gott. Ich möchte es versuchen, Gott, den Menschen, denen Jesus begegnet ist, Glauben zu schenken, dass Jesus uns in Zeit und Ewigkeit zur Fülle des Lebens mit dir verbindet.

So feiern wir Hausgottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Psalmgebet (aus Psalm 98):

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kundwerden; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar, [...] aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Die Ströme sollen frohlocken, und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn; denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist. **Amen.**

### Gebet nach Sylvia Bukowski

Wir beten. Gott, du Ursprung der Welt, wir singen dein Lob. In unseren Liedern bringen wir die Freude zum Klingen über das Glück, das du uns schenkst. Wir singen dir unser Vertrauen, dass du uns und alle, die wir lieben auch in Zukunft behütest allen Sorgen zum Trotz. Du hörst den Jubel, du hörst das Seufzen deiner Geschöpfe, und kennst die Gründe für

Mit  
meinem  
Gott bin  
ich nicht  
alleine

Eine Initiative der  
Kirchengemeinde  
Hademarschen



das Verstummen. Schon oft hast du Klagen in Freude verwandelt, und die Zunge Verzweifelter gelöst. Ja, du tust Wunder! Du erneuerst das Leben! Du bleibst deiner Erde treu! Mit allen Geschöpfen preisen wir dich mit einem vielstimmigen Gesang. **Amen.**

### **Das Bekenntnis des Konzils von Nizäa-Konstantinopel (325 n. Chr.)**

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt. Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine, heilige, christliche und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen.

### **Predigt:**

Sonntag, 10. Mai 2020 - Dieser Sonntag heißt im Kirchenjahr „Kantate“: Singet! Manchmal ist mir gerade so gar nicht nach Singen. Sogar manche Worte bleiben mir beim Reden derzeit im Halse stecken. Und der Name dieses Sonntags fordert mich auf zu singen. Am besten fröhliche Lieder, Loblieder, Lieder, in denen mein Dank zum Ausdruck gebracht wird. Das ist gerade nicht nur schwierig, sondern ist auch ausgesprochen schwer! Wenn morgens, wenn ich wach werde, die Vögel in ihren schönsten Tönen singen, ist es manchmal wie eine Provokation. „Das schreckliche Gebrüll der Vögel“ nannte es ein Komödiant vor Jahren ironisch. Doch diese „Provokation“ kann mich auch in eine andere Richtung bringen. „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ So heißt es in dem Psalm aus dem Alten Testament, der allen evangelischen Christinnen und Christen für den heutigen Sonntag vorgeschlagen ist. Vielleicht ist es ihr Loblied

für Gott, den Schöpfer dieser Welt, die eigentlich wunderschön ist, wenn man es genau betrachtet.

Eigentlich können wir dankbar sein: dass wir ein Dach über dem Kopf haben. Dass wir Luft zum Atmen haben und Kleidung am Körper. Dass wir etwas zu Essen und sauberes Trinkwasser haben. Dass die medizinische Versorgung bereitgestellt ist und, ja, auch dafür, dass die Vögel singen! Wir Menschen dürfen gerade überhaupt nicht miteinander außerhalb der Familie singen. Singen macht aber am Meisten Spaß, wenn man es in einer Gruppe tut, als Chor, in der Familie, in der Schule. „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder...“ So weiß es der Volksmund. Und das geht gerade einfach nicht. Der Prophet Jesaja (Kapitel 66, Vers 13) beschreibt, welches Versprechen Gott in der Not den Menschen gegeben hat: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Gerade heute am Muttertag ist es eine Idee, darüber einmal nachzudenken, wie das aussehen kann.

Wenn man im Internet Lieder zum Thema „Mutter“ eingibt, wird einem schnell klar, dass nicht nur Heintje 1967 seiner „Mama“ ein Lied gewidmet hat. Auch die großen Popstars unserer Zeit sowie die härtesten „Gangsterrapper“ zeigen ihre sanfte Seite, wenn sie über ihre Mütter texten. Auch wenn die Beziehung manchmal schwierig sein kann, hat in der Regel jeder Mensch eine Erinnerung daran, wie sich die liebevolle Umarmung einer Mutter anfühlen kann. Wie die „Gute-Nacht-Lieder“ sich tief in unser Gedächtnis gebrannt haben, die allabendlich auf der Bettkante gesungen wurden. Vielleicht ist heute der Tag, an dem nicht jede Mutter besucht werden kann. An dem so manche Frau und natürlich auch so mancher Mann an die Kinder denken, die fehlen! Nicht überall ist nach Muttertag zumute. Nicht überall werden Blumen und Süßigkeiten verschenkt. Doch das Gefühl des mütterlichen Trostes, den Gott uns verspricht möge in euren Häusern sein. Und vielleicht kommt bei dem Gedanken Freude auf, die dann doch motiviert zu Singen: Mit den Vögeln, mit der Familie Zuhause, mit der Mutter/den Kindern, die man nicht treffen darf - am Telefon. So wie die „Wise Guys“ es uns vorschlagen: *„Sing! Sing mal wieder - Bach-Choräle, Pop oder Kinderlieder! Sing (Sing mit)! Band oder Chor, oder sing dir in der Dusche selbst was vor. Sing! Sing wenn du verlierst! Singen hilft immer. Aber nur wenn du's probierst. Sing (Sing mit)! Auch wenn du gewinnst, sing auch dann, wenn alle Leute denken, dass du spinnst.“ (Wise Guys, Sing mal wieder. Auf dem Album „Klartext“) Es ist Kantate – Gott sei Dank! Amen.*

## **Gebet:**

Ewiger Gott, aus deiner Kraft können Menschen heil werden und aufbrechen zu neuem Leben. Dafür danken wir dir und bitten dich: Gott, erhöre uns!

Für alle Menschen, die auf der Suche sind nach Sinn und Geborgenheit, nach Arbeit und Brot, nach Heimat, Liebe und Geborgenheit. schenke ihnen, was sie zum Leben brauchen, komm uns nahe. Vor dir denken wir an alle Menschen, denen Sorgen das Leben schwer machen, dass sie ihre Lasten ablegen können und wieder Freude am Leben finden. Wir bitten dich für die Traurigen und Mutlosen, die Einsamen und Verzweifelten, die Kranken und Sterbenden. Schenke ihnen Hoffnung, Kraft und Mut, erleuchte sie mit dem Licht deiner Liebe. Wir alle sehnen uns nach Frieden und Gerechtigkeit. So bitten wir dich: Schenk uns deinen Frieden, lenke die Schritte der Mächtigen und Verantwortlichen auf den Weg des Friedens, komm uns nahe, wenn wir zu dir rufen: Gott, erhöre uns!

In der *Stille* bringen wir vor dich, was uns am meisten beschäftigt....

Und gemeinsam beten wir: **Vater Unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. **Amen.**

**Segen:** Geht mit der Einsicht: Gott stärkt uns mit dem, was wir brauchen. Geht mit der Aussicht: Gott stützt und begleitet uns auf unseren Wegen. So segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist **Amen.**

*Einen schönen Sonntag und eine gesegnete Woche! Bis bald!*

*Im Namen der Kirchengemeinde:*

*Silja Arens, Christiane Schulz,  
Arend Engelkes-Krückmann und  
Diana Krückmann*

